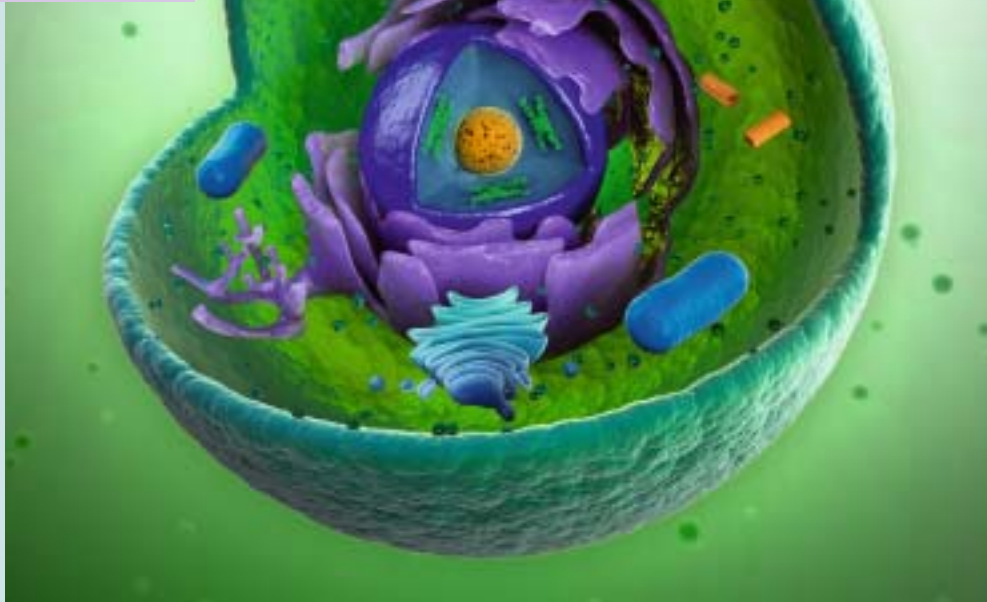




Die Warum Gesundheit bei unseren Zellen beginnt Cellsymbiosis-

Der Schlüssel für viele Erkrankungen liegt in einem gestörten Zellstoffwechsel. So sieht es heute eine wachsende Anzahl von Ganzheitsmedizinern. Aus dieser Erkenntnis wurde die Cellsymbiosis-Therapie entwickelt. BIO traf einen Experten, der die neue Behandlungsmethode erfolgreich in seiner Praxis anwendet. Von besonderer Bedeutung ist dabei, chronische Entzündungen auszuheilen, um das Zellgeschehen wieder zu normalisieren

Aus etwa siebzig Billionen Zellen besteht unser Körper. Jede von ihnen ist ein eigener kleiner Organismus. Für ihren Energiehaushalt sind die Mitochondrien zuständig. Bei diesen winzigen „Kraftmaschinen“ setzt die Cellsymbiosis-Therapie an



VON MARGOT MÜLLER

Es war der international renommierte Krebs- und Aids-Forscher, Medizinaldirektor Dr. med. Heinrich Kremer, der vor rund zehn Jahren den Grundstein für die Cellsymbiosis-Therapie legte. Er kam zu der Überzeugung, dass die Ursachen von Krankheiten und Alterserscheinungen in den Zellen des Körpers zu suchen sind. Aber nicht – wie jahrzehntelang angenommen – im geschädigten Erbgut, sondern in den Mitochondrien. Jenen winzigen Organellen, die für die Energie der Zelle verantwortlich sind.

Die Mitochondrien sind nach der Auffassung von Dr. Kremer jedoch nicht nur als Wärmekraftmaschinen, sondern als „Informationswandelnde Medien“ wahrzunehmen. Denn in den Zellen laufen drei biologische Basisprogramme gleichzeitig ab: die Zellteilung, die differenzierten Zelleistungen und der programmierte Zelltod. Um dies zu koordinieren, müssen Leitinformationen existieren, die von den Mitochondrien erzeugt werden.

Diese winzigen Organe der Körperzellen können durch zahlreiche Faktoren in ihrer

Funktion gestört werden. Zum Beispiel durch falsche Ernährung und Übersäuerung, durch eine aus dem Gleichgewicht geratene Darmflora oder auch durch undichte Schleimhäute im Darm. Durch Nährstoffmangel oder Stress oder durch ein schwaches Immunsystem.

Bei der Cellsymbiosis-Therapie handelt es sich um ein ganzheitliches Therapiekonzept, das die Stoffwechselprozesse in den Körperzellen gezielt beeinflusst. Die Entgiftung wird



Mitochondrien waren als Einzeller, so die Evolutionsbiologen, in der „Ursuppe“ die Vorläufer höheren Lebens

Wie die Cellsymbiosis-Therapie zu ihrem Namen kam

Die Cellsymbiosis-Therapie richtet ihren Fokus auf die Mitochondrien der Zellen, die man früher als deren „Kraftwerke“ bezeichnete. Die Evolutionsbiologen gehen heute davon aus, dass die Mitochondrien vor Urzeiten einmal als selbständige Bakterien in der „Ursuppe“ herumschwammen. Doch eines Tages verschmolzen diese Urbakterien, die Sauerstoff verwerten konnten, mit Bakterien, die ohne Sauerstoff lebten. So entstand eine wesentlich bessere Lebensform, eine Symbiose. Und nicht nur das – es entstand damit auch der erste Einzeller mit Zellkern. Die Voraussetzung dafür, dass sich Vielzeller entwickeln konnten.

Den Verschmelzungsvorgang bezeichnete Dr. Kremer als Cellsymbiosis. Aus den sauerstoffverwertenden Bakterien (Proteobakterien) wurden die Mitochondrien der heutigen Zellen, also die Organe, die der Zelle die Energie liefern. Wohingegen das Genom der anderen Bakterien (Archaea) für die restliche Zelle sorgt. Die genetischen Informationen beider Urbakterien sind auch heute noch in jeder unserer Körperzellen nachweisbar. Dementsprechend wird (im Normalfall) im Zytoplasma anaerob Energie (ohne Sauerstoff) gewonnen, in den Mitochondrien dagegen aerob, also mit Sauerstoff.

Therapie



angeregt und die Selbstregulation und die Selbstheilungskräfte des Körpers werden wieder hergestellt. BIO traf den Heilpraktiker und Buchautor Ralf Meyer, den manche Kollegen als modernen „Übersetzer“ des grundlegenden Werks von Dr. Heinrich Kremer ansehen. Seit vielen Jahren gehört die Cellsymbiosis-Therapie zu Meyers Behandlungsprogramm.

Chronische Entzündungen – oft die Wurzel allen Übels

Herr Meyer, wie erklären Sie Ihren Patienten, warum sie etwas ganz anderes tun sollen, als die vom Arzt verordneten Pillen zu schlucken? **Ralf Meyer:** Nach unserer nun über achtjährigen Erfahrung mit der Cellsymbiosis-Therapie wissen wir, dass eine Vielzahl der heutigen Zivilisationskrankheiten bereits mit geringem Aufwand nicht nur geheilt, sondern auch ihre Entstehung verhindert werden kann. Auch die Nebenwirkungen vieler Medikamente können wir unseren Patienten ersparen – und damit auch viele Folgeerkrankungen.

Was ist denn das Besondere am therapeutischen Ansatz der CST (Cellsymbiosis-Therapie)? **Ralf Meyer:** Wir achten vor allem darauf, ob der menschliche Organismus alles bekommt, was er braucht, damit Zellen und Organe einwandfrei funktionieren können. Chronische Entzündungen zum Beispiel stören die Normalfunktion und führen zu weiteren Krankheiten. Auch in einem Focus-Bericht



(März 2010) sieht man das so. „Chronische Entzündungen stellen das gemeinsame Krankheitsprinzip der heutigen Volksleiden dar“ und sind damit „wichtige Zwischenstation vielerlei Übels“, ist da zu lesen.

Demnach gehen die heutigen Volksleiden wie Herzinfarkt, Diabetes, Rheuma, Darmerkrankungen, Demenz und Krebs auf chronische Entzündungen zurück.

Warum haben Entzündungen so gravierende Folgen? **Ralf Meyer:** Bei einer Entzündung gehen im Organismus Zellen zugrunde und damit auch ihre Mitochondrien. Wenn die Ursachen nicht behoben werden, kommt es zu mehr Zell- und Organabbau als Neu-

Entzündungen gelten heute als die „heimlichen Killer“. Denn Entzündungen, so die Erkenntnisse, sind Gift für den Körper und verantwortlich für zahlreiche Zivilisationskrankheiten

aufbau. Salopp gesagt: Es geht mehr kaputt als regeneriert wird. Das führt zwangsläufig zum weiteren körperlichen Abbau und einem beschleunigten Alterungsprozess.

Vorher leistungsfähige Zellen und Organe verwandeln sich in Narbengewebe. Dieses erstarrte Gewebe kann nicht mehr richtig funktionieren. Das kann überall geschehen, wo Entzündungen ablaufen. So zum Beispiel in Muskeln, Schleimhäuten oder Verdauungsorganen. Alles kann betroffen sein – Leber, Herz, Nieren. Alle Organe und Gefäßsysteme, Gehirn und Nerven, Immunabwehr und Sinnesorgane.



Heilpraktiker Ralf Meyer organisierte zahlreiche Praxisstudien mit Ärzten und Heilpraktikern, um die Erfolge der Cellsymbiosis-Therapie wissenschaftlich zu dokumentieren

Und was kann man dagegen tun? **Ralf Meyer:** Die Ursachen für diese Entzündungen müssen behoben werden. Da kann es sich um Ernährungsfehler handeln oder um Störungen der Verdauungsorgane. Es kann an Elektrosmog oder Genmutationen liegen. An Industriegiften,

auf den Darm als einem Zentralorgan zur Aufrechterhaltung der Gesundheit. Warum sind gerade diese beiden Faktoren von so großer Bedeutung? **Ralf Meyer:** Gerade der Ernährungsfaktor und individuell erstellte Ernährungsprofile machen nach meiner Erfahrung mindestens 80



Im Rahmen der Cellsymbiosis-Therapie wird mittels Blutanalysen geklärt, welche Nahrungsmittel dem Patienten gut tun. Eine Ernährungsumstellung ist dann ein wichtiger Schritt zur Gesundheit

am Stress oder an einem Mangel an lebenswichtigen Aminosäuren, Spurenelementen oder Vitaminen.

Warum die gesunde Darmfunktion so wichtig ist

Selbst bei schweren Krankheiten wie Krebs, Arteriosklerose, Depressionen, Darmentzündungen oder Erschöpfungssyndromen weisen Sie immer wieder auf die besondere Bedeutung einer individuellen Ernährung hin. Und

Prozent eines jeden Therapieerfolges aus. Damit geben wir den Rat suchenden und oft verzweifelten Patienten große Heilungschancen selbst in die Hand. Sie sind dadurch maßgebend in die Therapie einbezogen.

Und was den Darm betrifft: Nur wenn er gesund ist, kann die Nahrung richtig ausgewertet werden. Wir brauchen dafür intakte Schleimhäute, denn über 70 Prozent des lymphatischen Abwehrsystems hat dort seinen Sitz. Und wir brauchen jede Menge Bakterien im Darm – aber die richtigen. Eine gesunde Darmflora ist wichtig für Darm-

→

bewegung und Immunmodulation, für die Resorption vieler Nährstoffe. Für die Versorgung mit Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen, für die Produktion wichtiger Fettsäuren und die Entgiftung körperfremder Stoffe. Und nicht zuletzt für das richtige Körpergewicht.

Getreideallergie – ein Risikofaktor für viele Krankheiten

Wie Darm, Ernährung und Gesundheit zusammenhängen, lässt sich am Beispiel der Gluten-Allergie gut erkennen. Abwehrreaktionen gegen das Klebereiweiß Gluten in Weizen, Roggen, Hafer, Gerste und Dinkel können fatale Folgen haben und Multisystemerkrankungen auslösen. Das stellt auch der Artikel „Fatale Darmkrankheit durch Getreideallergie“ in „Spektrum der Wissenschaft“ vom Mai 2010 fest.

Bei einer solchen Autoimmunerkrankung greift das Immunsystem den eigenen Dünndarm an. Das führt zu einer Schädigung der Darmschleimhautzellen, zu Entzündungen und Resorptionsstörungen – immer weniger Nährstoffe werden aufgenommen. Auch das Krebsrisiko steigt. Berichtet werden auch Zusammenhänge mit Diabetes Typ 1, rheumatoider Arthritis, Multipler Sklerose und dem Reizdarmsyndrom.

Ist eine Gluten-Allergie denn so schwer zu erkennen? **Ralf Meyer:** Ja, in 99 Prozent aller Fälle wird sie nicht rechtzeitig entdeckt. Denn die klassischen Symptome der Gluten-Allergie wie Durchfall, Blähungen, Gewichtsverlust und Übelkeit treten erst dann auf, wenn ausgedehnte und kritische Darmabschnitte geschädigt sind.

Mehr als die Hälfte der Patienten hat vorher keine Beschwerden im Verdauungstrakt. Es treten eher atypische Krankheitsbilder auf, beispielsweise Eisenmangelanämie (Blutarmut durch Eisenmangel), Hautschäden, Osteoporose (Knochenentkalkung), Gelenkschmerzen, chronische Müdigkeit, Epilepsie, Demenz oder gar Schizophrenie.

Durch Blut- und Stuhluntersuchungen kann eine Gluten-Allergie aber frühzeitig festgestellt werden. Eine Untersuchungsreihe an 347 Patienten mit Multisystemerkrankungen



Die Symptome einer Gluten-Allergie sind oft nicht leicht zu erkennen

ergab, dass etwas über 26 Prozent an der Getreideallergie litten. Das heißt, mehr als jeder vierte Patient.

Neben dem Verzicht auf Gluten raten wir in solchen Fällen auch zur Einnahme von Darmbakterien, da eine physiologische Bakterienbesiedlung des Darmes die Glutentoleranz aufheben kann. In der Cellsymbiosis-Therapie kommen über 30 verschiedene probiotische Bakterienstämme zum Einsatz. Denn eine gesunde Darmflora kann auch die Aktivität von Genen reduzieren, die zu einer Überaktivierung des Immunsystems gegen Gluten führen.

Lebensmittelcheck durch Blutanalyse

Was ist sonst noch zu tun? **Ralf Meyer:** In der CST führen wir noch weitere Laboranalysen durch, um herauszufinden, ob andere Lebensmittel ebenfalls Entzündungsreaktionen auslösen. Wir suchen dabei auch nach zeitverzögerten Entzündungsreaktionen, die sich durch Abwehrweiße zeigen, zum Beispiel Immunglobulin G-1 und G-3. Zell- und Organschädigungen durch solche Abwehrreaktionen können gestoppt oder verhindert werden, wenn man die Ursachen rechtzeitig auffindig macht.

Und wie sieht die richtige Ernährung in solchen Fällen aus? **Ralf Meyer:** Neben der Vermeidung von Lebensmitteln, auf die der Patient individuell allergisch reagiert, raten

wir generell zu einer antientzündlichen, anti-allergischen, eiweißreichen biologischen Ernährung. Zu einer Ernährung, die auch reich an essenziellen Fettsäuren ist, wobei die Kohlenhydratzufuhr reduziert werden sollte.

Nicht jeder Mensch ist nach den Laboruntersuchungen dazu bereit oder in der Lage, alle Empfehlungen des Ernährungsplanes sofort umzusetzen. Normalerweise kommt es zu einer schrittweisen Optimierung der Ernährungsgewohnheiten. Doch im Konzept der CST sehen wir es als notwendig an, dass der Patient Eigenverantwortung mitbringt und gewillt ist, seinen Teil zur angestrebten Gesundung beizutragen.

Bei Störungen im Darmbereich kann ja nicht mehr alles aus der Nahrung herausgeholt werden, was an Nährstoffen drin ist. Brauchen solche Patienten auch Nahrungsergänzungen, um ihr Immunsystem wieder voll funktionsfähig zu machen? **Ralf Meyer:** Nach dem Cellsymbiosis-Konzept sind sowohl die Schleimhautzellen des Magens und Darms als auch die Immunzellen von der Leistungsfähigkeit ihrer Mitochondrien abhängig.

Neben der bereits beschriebenen Ernährungstherapie werden in der CST ergänzend vitale (lebendige), vermehrungsfähige, hochdosierte Mikroorganismen sowie Immunglobulin-A (Abwehrweiße) und abwehrbotstoff(Cytokine)-haltige Nährstoffkonzentrate und Magnesiumsilikat eingesetzt. Dabei stehen der Aufbau und das Abdichten der Schleimhäute im Vordergrund, um den Lebensraum der lymphatischen Abwehrzellen zu verbessern und die Aufnahmefähigkeit zu optimieren.

Zur Regeneration und zur Unterstützung der oberen Verdauungsorgane wie Magen und Bauchspeicheldrüse, Leber und Galle, werden zusätzlich Bitterstoffpflanzenextrakte, Enzyme, Polyphenolextrakte (so genannte sekundäre Pflanzenstoffe) und Quellstoffe verordnet.



Der Cellsymbiosis-Therapeut verordnet nach Bedarf auch Enzyme, Vitamine, Aminosäuren, Mineralien oder Mikroorganismen

Wie Säure-Basen-Haushalt und Mitochondrienfunktion zusammenhängen

Welche Rolle spielt bei chronischen Krankheiten der Säure-Basen-Haushalt und die so oft zitierte Übersäuerung? **Ralf Meyer:** Nach der Cellsymbiosis-Therapie stellt die gestörte Mitochondrienfunktion oder deren zerstörte Struktur einen Hauptgrund der Säureanreicherung

im Raum zwischen den Körperzellen dar. Der Grund: Es kommt zu einer Umschaltung der Energiegewinnung von Sauerstoffnutzung auf Blutzuckervergärung. Dabei entsteht Milchsäure als Stoffwechselprodukt.

Wenn der Zellzwischenraum übersäuert ist, erschwert das den

Ist die Funktion der Mitochondrien gestört, kann dies zur Übersäuerung des Zellzwischenraums führen und damit insgesamt zu einer Beeinträchtigung des Zellstoffwechsels



Säure-Basen-Werte. Grün bezeichnet den Normbereich





Den Säure-Basenhaushalt reguliert die Cellsymbiosis-Therapie unter anderem mit Laktatdrinks

Übertritt von Sauerstoff und Nährstoffen aus der Blutbahn in die Zelle und zu den Mitochondrien. Zudem kann zuviel Säure die Aktivität der Abwehrcellen blockieren, was wiederum die Mitochondrienfunktion und andere Zelleistungen behindert und die Blutzuckervergärung weiter aktiviert.

Übrigens spielt ein entgleister Säure-Basenhaushalt auch bei der Entstehung von Krebs eine große Rolle. Tumorzellen wachsen schneller, wenn die Energieversorgung der Zellen auf Blutzuckervergärung umgeschaltet hat.

Wie kann man das Problem der Übersäuerung angehen? **Ralf Meyer:** Um Übersäuerungen des Zellzwischenraumes abzubauen, verordnen wir unter anderem rechtsdrehende Milchsäure. Vor allem aber Präparate mit den begehrten gesundheitsfördernden Pflanzenstoffen, die für Farbe oder Geschmack verantwortlich sind und die die Mitochondrienfunktion fördern sollen.

Entgegen der langjährig für die Entsäuerung empfohlenen Basenpulver oder Baseninfusionen (Zufuhr von basischen Mineralien in die Blutbahn) sollte nach dem Cellsymbiosis-Konzept das Blut mit rechtsdrehender Milchsäure angesäuert werden. Denn die Blut-Säure-Basenwerte zeigen im Gegensatz zu den Werten der Zellzwischenräume zu basische, also zu hohe pH-Werte. Um diese Differenz zu überwinden, wird das Blut mit bestimmten Präparaten angesäuert. Das erleichtert den Abtransport der Säuren aus den Zellzwischenräumen ins Blut und deren weiteren Abbau.

Würde dagegen das Blut durch Baseninfusionen noch basischer angereichert, käme es zu einer noch größeren Differenz der pH-Werte von Blut und Gewebe. Der Säureabbau wird dadurch erschwert. Ist der Zellzwischenraum „gereinigt“, können Sauerstoff sowie Mikro- und Makronährstoffe wieder in die Mitochondrien gelangen. Dann kann sich das „Energiehochleistungssystem“ wieder stabilisieren. Entscheidend dabei ist, dass nun wieder Sauerstoff und nicht Glukose für die Energiebereitstellung genutzt wird. Dabei fällt automatisch weniger Milchsäure an. Das „Notstromaggregat Blutzuckervergärung“ kann wieder abgeschaltet werden.

Wichtiger Baustein: Laboranalysen für Diagnose und Therapie

Sie betonen, dass Labortests eine große Rolle spielen. Was ist das Besondere an Ihren Testverfahren, wann braucht man sie und was kostet das? **Ralf Meyer:** Zum einen werden Laboruntersuchungen benötigt, um bei den Patienten die Lebensmittel zu identifizieren, die zu Entzündungsreaktionen führen. Aufgrund dieser Ergebnisse werden individuelle Ernährungsprofile mit Rezeptvorschlägen erstellt. Der Patient kann sich antientzündlich ernähren, so dass keine weiteren Zellschädigungen mehr entstehen.



Basis für Diagnostik und Therapie sind umfangreiche Labortests. Sie stellen sicher, dass die richtigen Mittel in der richtigen Dosierung verwendet werden

Wo die Cellsymbiosis-Therapie oft helfen kann

- Chronisches Erschöpfungssyndrom ● Fibromyalgie ● ADHS
- Migräne ● Orthopädisch entzündliche chronische Schmerzleiden ● Magen-Darmerkrankungen wie Gastritis, Colitis ulcerosa, Reizdarm ● Akne ● Diabetes Typ 2 ● Bluthochdruck
- Wiederkehrende Infekte bei Abwehrschwäche ● Depressionen ● Neurodermitis und weitere allergische Erkrankungen wie Asthma und Heuschnupfen ● Durchblutungsstörungen ● Als ergänzendes Konzept bei Tumorkranken

Therapiebausteine der Cellsymbiosis-Therapie

- Erstellung eines individuellen Ernährungsplans (Nahrungsmittelallergien)
 - Labordiagnostik (Blut, Urin, Stuhl)
- Zufuhr gesunder Darmbakterien (Probiotika)
 - Schwermetall-Entgiftung
- Regulierung des Säure-Basen-Haushalts
- Behandlung mit Heilpilzen und Enzymen
- Zufuhr von Mikro- und Makronährstoffe
 - Infusionstherapie
 - Psychotherapie

Zum anderen können Störungen der Mitochondrienfunktion ebenso erfasst werden wie systemische und organspezifische Entzündungsreaktionen. Getestet wird außerdem auf Nitrostress (=Folge reaktiver Stickstoffverbindungen im Körper), Risikofaktoren für Arteriosklerose, Tumormarker, Organminderleistungen und Mangelzuständen an Aminosäuren, Fettsäuren, Spurenelementen, Mineralstoffen und Vitaminen. Außerdem auf Immunschwächen, Schleimhautschäden des Darmes, Verdauungsschwächen und toxische Belastungen, beispielsweise mit Schwermetallen.

Unsere Laboruntersuchungen dienen auch einer objektivierbaren labormedizinischen Therapieverlaufskontrolle. Dabei werden Blut-, Stuhl-, Speichel- und Urinuntersuchungen durchgeführt. So haben wir in vielen Fällen langzeitdokumentierte Behandlungserfolge belegen können. Schließlich wollen sowohl Therapeut wie Patient den Behandlungs- und Heilungsverlauf kontrolliert wissen. Der Umfang dieser Untersuchungen ist abhängig von den Erkrankungen des Patienten und ob dieser Unter-

suchungsergebnisse von Vorbehandlern zur Verfügung hat.

Laboruntersuchungen können auch stufenweise, also Schritt für Schritt durchgeführt werden. Die Untersuchungskosten bewegen sich in einem Rahmen von 200 bis 1200 Euro und werden von den privaten Krankenkassen wie der Beihilfe in der Regel übernommen.

*Nach den Labortests steht dann ja meist auch eine Empfehlung, bestimmte Nahrungsergänzungen einzunehmen. **Ralf Meyer:** Deutschland ist ein Vitaminmangeland. Im Gegensatz zur gängigen Meinung ist meiner Meinung nach die Häufigkeit des Auftretens von Mangelzuständen dermaßen eklatant, dass es unterlassene Hilfeleistung mit Krankheitsfolge wäre, wenn hier nicht eine laborkontrollierte individuelle Ausgleichstherapie durchgeführt würde.*

Laboruntersuchungen ermöglichen eine individuelle Versorgungskontrolle, sichern die korrekte individuelle Dosierung und schützen vor Überdosierungen. Ich habe nicht selten erlebt, dass Patienten im Rahmen der Erstkonsultation bei mir ganze Tüten



Die Erkenntnisse über die Beziehungen von gesunder Zelle und gesundem Körper finden auch international zunehmend Beachtung

oder Schuhkartons gefüllt mit Nahrungsergänzungen mitbringen und mir berichten, dass sie diese seit Jahren einnehmen ohne irgendeine Verlaufskontrolle.

Ich betrachte Laboruntersuchungen aus diesen Gründen für essenziell und auf Dauer Kosten sparend. Denn eine nicht unerhebliche Menge von bisher eingenommenen Präparaten wird dann nicht mehr gebraucht.

Die Cellsymbiosis-Therapie – wissenschaftlich getestet

Dr. Kremer und seine Erkenntnisse zur Cellsymbiosis waren ja lange in Medizinerkreisen umstritten. Hat sich da inzwischen etwas geändert? **Ralf Meyer:** Ich habe Dr. Heinrich Kremer 2003 kennen und in den darauf folgenden Jahren schätzen lernen dürfen. Sein 2000 erschienenes Buch „Die stille Revolution der Krebs und Aids-Medizin“ stellt längst das Standardwerk der mitochon-

drialen Medizin dar. Seine Erkenntnisse wurden dann im Härtestest der alltäglichen Praxis wissenschaftlich solide geprüft, was von Herrn Dr. Kremer selbst gefordert wurde. Das geschah in dem von mir gegründeten internationalen Therapeutennetzwerk ab dem Jahr 2001. Wir haben Ärzte und Heilpraktiker in dem Konzept der Cellsymbiosis-Therapie ausgebildet und zertifiziert. 2006 wurde eine Multipraxisstudie ins Leben gerufen, mit Hilfe derer die Dokumentation der Behandlungsverläufe leichter erfasst werden kann.

Hier zeigte sich: Die Erfolge bei den meisten heutigen Zivilisationserkrankungen sind in vielen Fällen beeindruckend. Dies alles hat dazu geführt, dass die Lehrinhalte der Cellsymbiosis-Therapie nach Dr. med. Heinrich Kremer seit März 2010 auch von uns im Rahmen der ärztlichen Fortbildungsveranstaltungen des Zentralverbandes der Ärzte für Naturheilverfahren gelehrt und von allen Landesärztekammern zertifiziert werden.

Durch die Gründung der Akademie für Cellsymbiosis-Therapie haben wir die Aus- und Weiterbildung für die Therapeuteschaft weiter etabliert. Derzeit finden jährlich etwa 60 Fortbildungen statt. Ich übertreibe sicherlich nicht, wenn ich sage, dass hier Pionierarbeit geleistet wurde.

Herr Meyer, herzlichen Dank für die aufschlussreichen Informationen.

▶ Info

- Interviewpartner: HP Ralf Meyer, Fröhnstr. 2, 66954 Pirmasens, Tel. 06331-23920-0, Fax 06331-23920-15, Mail: post@hp-meyer.de, www.heilpraktiker-medienshop.de, www.cellsymbiosis-netzwerk.de

- Adressen von Cellsymbiosis-Therapeuten in Wohnortnähe kann man unter Angabe seiner Postleitzahl bei HP Ralf Meyer erfragen (siehe E-Mail und Telefon oben)

